

LITERATURPROGRAMM APRIL 2000

im Internet: <http://www.alte-schmiede.at> , www.wespennest.at und www.literaturhaus.at

THOMAS ROTHSCHILD:LITERARISCHE ERKUNDUNGEN IN DEUTSCHLAND VII-IX:

Zusammenstellung, Einleitungen und Gesprächsführung: THOMAS ROTHSCHILD (Stuttgart)

- 3** Montag
18.30/ 20.00
Literarisches Quartier
JAN CHRIST (Hohenfels/ Bodensee) liest aus **“Kleist fiktional. 84 Treibsätze”** (Ritter Verlag, Klagenfurt, 1999)
WILHELM GENAZINO (Heidelberg; u.a. Bremer Literaturpreis, 1990; Großer Literaturpreis der Bayerischen Akademie der Schönen Künste 1998) liest aus **“Das Licht brennt ein Loch in den Tag”**, Erzählung (Rowohlt Verlag, 1996); **“Die Kassiererinnen”**, Roman (Rowohlt Verlag, 1998)
- 6** Donnerstag
18.30/ 20.00
Literarisches Quartier
PAULUS BÖHMER (Frankfurt/ Main) liest aus **“Säugerleid-Kaddish & andere Gedichte”**; **“PALAIS D'AMORPH”** (axel dielmann-verlag, Frankfurt/ Main, 1996 und 1999)
VOLKER BRAUN (Berlin; u.a. Heinrich-Mann-Preis 1980; Lessing-Preis, 1981; Bremer Literaturpreis 1986; Deutscher Kritikerpreis 1996; Hans-Erich-Nossak-Preis, Erwin-Strittmater-Preis 1998) liest aus **“Tumulus”**, Gedichte 1995-1997 (Suhrkamp Verlag, 1999)
- 7** Freitag .
18.30/ 20.00
Literarisches Quartier
SAID (Teheran – München; u.a. Adelbert-von-Chamisso-Förderpreis 1991; Premio Letterario Internazionale “Jean Monnet” 1994; Preis der Stadt Heidelberg ‚Literatur im Exil‘ 1996; Hermann-Kesten-Medaille 1997) liest aus **“Dieses Tier, das es nicht gibt”**, ein Bestiarium (C.H.Beck, München, 1999)
LUDWIG HARIG (Sulzbach, Saarland; u.a. Stadtschreiber-Literaturpreis, ZDF und Stadt Mainz; Hörspielpreis der Kriegsblinden 1987; Friedrich-Hölderlin-Preis, Homburg, 1994) liest aus **“Pelés Knie. Sechs Verführungen”** (Carl Hanser Verlag, 1999)
Thomas Eder: **“Vom Formalistischen Epikureer zum Autobiographen”** – Zum Werk von Ludwig Harig (manuskripte 139/97)
- 10** Montag
16.30
Literarisches Quartier
Gemeinsame Veranstaltungsreihe mit der **AG GERMANISTIK** für Schülerinnen und Schüler an Wiener Mittelschulen
BARBARA FRISCHMUTH (Altaussee) liest aus ihrem Roman **“Die Schrift des Freundes”** (Residenz Verlag, 1998, Aufbau Tb, 2000) und diskutiert mit Literaturgruppen Wiener Mittelschulen **CHRISTIANE ZINTZEN** Redaktion und Moderation
- 11** Dienstag . 19.00
Literarisches Quartier
FRÜHJAR 2000 : LITERARISCHE NEUERSCHEINUNGEN ÖSTERREICHISCHER AUTORINNEN UND AUTOREN
PETER HENISCH (Wien) liest aus seinem Roman **“Schwarzer Peter”** (Residenz Verlag, 2000)
- 12** Mittwoch. 19.00
Literarisches Quartier
FRÜHJAR 2000 : LITERARISCHE NEUERSCHEINUNGEN ÖSTERREICHISCHER AUTORINNEN UND AUTOREN
BETTINA BALÁKA (Wien) liest aus ihrem Roman **“Der langangehaltene Atem”** (Literaturverlag Droschl, 2000)
- 17** Montag
19.00
Literarisches Quartier
TEXTVORSTELLUNGEN: TIEFEN-TEXTE Lesungen mit Textdiskussion Redaktion und Moderation: **RENATE ZUNIGA**
HAHNREI WOLF KÄFER (Wien) **“ICH GING”**, Das Buch des Wandelns (Edition die Donau hinunter, 1999).
REINHOLD AUMAIER (Wien) **“Rapid, Rapid.... Ein Matchtagebuch”** (Resistenz Verlag, 1999) .
ALFRED PAUL SCHMIDT (Graz) **“Eine leichte Brise”**, Kriminalroman (Aarache Verlag, 1999).
THOMAS BAUM (Linz) **“Inversionen”**, Roman (Resistenz Verlag, 1999)
- 18** Dienstag
19.00
Literarisches Quartier
CLUB POÉTIQUE - 24. TREFFEN Gemeinsame Veranstaltungsreihe mit der **GRAZER AUTORENVERSAMMLUNG**
“Mit dem Strohalm trinkst du meines Seele” **RUSSISCHE LYRIK DES 20. JAHRHUNDERTS** übersetzt und gelesen von
RAOUL SCHROTT (Österreich/ Irland) und **RALPH DUTLI** (Schweiz/ Deutschland) zweisprachige Lesung russisch-deutsch
OSSIP MANDELSTAM. MARINA ZWETAJEWA. ANNA ACHMATOWA. SERGEJ JESSENIN. JOSEPH BRODSKY
- 26** Mittwoch
19.00
Literarisches Quartier
Im Rahmen der SÜDTIROL-TAGE in Wien, unterstützt von der **KULTURABTEILUNG DER STADT WIEN**
DER PROKURIST 20 Bände poetisch-poetologischer Welterkundungen (1988-1999)
MANFRED BAUSCHULTE (Deutschland) erzählt vom literarischen Bezugs- und Verständigungssystem der Zeitschrift, in dem
MICHAEL DONHAUSER (Wien), **OSWALD EGGER** (Südtirol/ Wien), **ELMAR LOCHER** (Südtirol)
das kreativ-interpretative Wirkungsfeld substantiell belebt und ständig erweitert haben
“DER PROKURIST”, 20 Bände in Kassette (edition per procura, Wien-Lana 2000) einleitend vorgestellt von **Robert Huez** (Secession Lana)
Alma Vallazza (Wien) bietet abschließend einen Ausblick auf die weiteren Aktivitäten der Edition per procura (Wien-Lana)
CLUB POÉTIQUE - 25. TREFFEN Gemeinsame Veranstaltungsreihe mit der **GRAZER AUTORENVERSAMMLUNG**
- 28** Donnerstag
19.00
Literarisches Quartier
IMRE KERTÉSZ (Budapest) liest aus seinem Roman **“Fiasko”** (Rowohlt Berlin, 1999, übersetzt von György Buda und Agnes Relle)
“Der schwierige Versuch, Kafka fortzuschreiben” (Reinhard Baumgart, **“Die Zeit”**; **“Ein bedrückendes Meisterwerk: ‚Fiasko‘, Imre Kertész‘**
Mythos von Sisyphos” (Norbert Wehr, Frankfurter Rundschau) am 2. Mai wird in Wien an Imre Kertész der **HERDER-Preis** überreicht

MUSIKPROGRAMM APRIL 2000

im Internet: <http://www.alte-schmiede.at>

- 4** Dienstag 19.00
Literarisches Quartier
ÖSTERREICH 2000 K&K EXPERIMENTALSTUDIO Dialog mit Wittgenstein
"Die Grenzen meiner Sprache bedeuten die Grenzen meiner Welt" - **GUNDA KÖNIG** liest Wittgensteins "Tractatus";
DIETER KAUFMANN spielt seine Wittgenstein-Kompositionen "Pan", "Vom Schweigen", "Dialog mit Wittgenstein"
Vortrag: **IRENE SUCHY**
- 5** Mittwoch . 19.00
Literarisches Quartier
ÖSTERREICHER IM EXIL ERNST KRENEK MEMORIAL Das Liedschaffen (1)
sowie Kompositionen für Robert Fuchs und Franz Schreker **ELISABETH LINHART**, Sopran; **VOLKER NEMMER**, Klavier
- 8** Samstag . 16.00
Literarisches Quartier
ÖSTERREICHER IM EXIL ERNST KRENEK MEMORIAL Das Klavierwerk (1)
IRIS GERBER (Bern) Klavier
- 13** Donnerstag 19.00
Literarisches Quartier
MUSICA BRITANNICA Ur- und Erstaufführungen Kompositionen von **Lawrence Casserley** (PanHarmonic, Vista clara),
Simon Desorgher (Music for the Spheres, Mature Person's Guide to the Flute), **Jonty Harrison** (Luftflut) und **Casserley/ Desorgher/ Morgan**.
LAWRENCE CASSERLEY, Elektronik; **SIMON DESORGHER**, Flöte; **CAROL MORGAN**, Klavier
- 14** Freitag 19.00
Literarisches Quartier
WORLD MUSIC 2000 – FOCUS (1) Kammermusik-Ur- und Erstaufführungen von **Bojidar Spassov** (Bulgarien) und
Giovanni Damiani (Italien) sowie **bulgarische** und **italienische Volksmusik**
BERNHARD ZACHHUBER, Bassklarinette; **MICHAEL SEIFRIED**; Kontrabass **SIMEON PIRONKOFF**, Konzept
In Zusammenarbeit mit der Internationalen Gesellschaft für Neue Musik (IGNM)
- 19** Mittwoch. 19.00
Literarisches Quartier
AVANTGARDE AUS PRAG **MAREK KEPRT** spielt eigene Kompositionen und
Klavierwerke von **Janáček** und **Haba** **Das Ensemble DAMA DAMA** mit Erstaufführungen von **Dan Dlouhý**, **Vít Zouhar**, **Adam Kubíček** mit
DAN DLOUHÝ, **ADAM KUBÍČEK**, **CTIBOR BÁRTEK**, **STANISLAV PLISKA**
- 20** Donnerstag . 19.00
Literarisches Quartier
ÖSTERREICH 2000 Gründonnerstagsmusik **KARL WILHELM KRBAVAC**
"Soloorchester"
- 21** Freitag . 19.00
Literarisches Quartier
ÖSTERREICH 2000 Karfreitagsmusik **"efzeg"**
BORIS HAUF, Saxofon, Computer; **MARTIN SIEWERT**, Gitarre, Elektronik; **BURKHARD STANGL**; Gitarre, Devices; **Dieb 13**, Turntables
- 25** Dienstag . 19.00
Literarisches Quartier
KLAVIER WERKSTATT Kompositionen von **Jean-Marc Singier**, **Stefan Wolpe**, **Olivier Messiaen**, **Pierre Boulez**, **Bela Bartók**,
Alban Berg **CAROL MORGAN**, Klavier
- 28** Freitag . 19.00
Literarisches Quartier
ÖSTERREICH 2000 Ur- und Erstaufführungen von **Michael Amann** und **Hannes Raffaseder**: "Double feature"
SYLVIE LACROIX, Flöte; **VASILE MARIAN**, Oboe; **BERNDT THURNER**, Percussion

AUSSTELLUNGEN UND SONDERVERANSTALTUNGEN MÄRZ 2000

im Internet: <http://www:alte-schmiede.at>

- 13** Donnerstag, 19.00
I., Josefsplatz 6
PALAIS PALFFY
- PRAGER KULTURTAGE IN WIEN (13.4. – 25.5.)** Detailprogramm auf Anfrage 512 83 29
TSCHECHISCHER SURREALISMUS UND ART BRUT ZUM ENDE DES JAHRTAUSENDS
Eröffnung der Ausstellung bis 4.5. 2000
- 15** Samstag, 19.00
I., Lichtenfelsgasse 2
RATHAUS
- KONZERT DES DVORÁK DUO'S** LENKA ŠKORNÍČKOVÁ (Sopran), JITKA DROBÍLKOVÁ (Klavier)
Janáček, Dvořák, Brahms, Slavický
WAPPENSAAL, Feststiege II
- 26** Mittwoch, 19.30
I., Bösendorferstraße 2
MUSIKVEREIN
- KONZERT DER PRAGER SYMPHONIKER** VLADIMÍR VÁLEK (Dirigent)
IVAN ŽENATÝ (Violine) Smetana, Suk, Dvořák
GROSSER SAAL (Karten unter **505 81 90**)
- 6** Donnerstag, 18.30
VII., Westbahnstraße 17
- WIENER ORGELKONZERTE** Detailprogramm auf Anfrage 512 83 29
EWALD DONHOFFER (Österreich) spielt Werke von Bach, Sauseng
Schottenfelder Kirche
- 13** Donnerstag, 18.30
XX., Forsthausgasse 22
- BEATE KOKITS** (Deutschland) spielt Werke von Bach, Mendelssohn, Haselböck
Kirche St. Johann Kapistran
- Schönlaterngasse 7a
- ARTOTHEK GALERIE:** Mo – Fr: 12.00 – 18.00
CHRISTIAN HASENAUER *Metastasen*, Malerei (bis 18.4.)
- 20** Donnerstag, 19.00
- JUNGE GRAFIKER AUS PRAG** **Eröffnung der Ausstellung** (bis 25.5.)
- 30** Sonntag 11.00
Kirche St. Ursula
I., Johannesgasse 8
- MATINEE FÜR KINDER: JOHANN SEBASTIAN BACH** – zum 250. Todesjahr
Ausführende: **BLECHBLÄSERENSEMBLE DER UNIVERSITÄT FÜR MUSIK WIEN**,
ANNA MAGDALENA KOKITS (Klavier), **BARBARA PAYHA** (Sopran), **ALFRED HERTEL** (Oboe),
WOLFGANG SAUSENG (Orgel)
Leitung und Präsentation: **WERNER HACKL**

LITERARISCHES QUARTIER / LITERATURPROGRAMM April 2000

(Im Internet finden Sie unser Programm unter: <http://www.alte-schmiede.at>, unter www.wespennest.at und www.literaturhaus.at)

3.- 7.4. Die literarischen Erkundungen in Deutschland werden heuer in etwas abgeänderter Form weitergeführt: Statt wie 1998 und 1999 drei Abende mit je zwei Lesenden über das Jahr zu verteilen, werden diesmal Anfang April gleich sechs Autoren innerhalb einer Woche vorgestellt. Das soll, so wäre zu hoffen, die öffentliche Aufmerksamkeit erhöhen und Gelegenheit zum Erkennen von Zusammenhängen, von Gemeinsamkeiten und Unterschieden, von der Breite des Spektrums aktuellen Schreibens in Deutschland bieten. Am 3. April werden zwei Autoren lesen, die auch in der größeren Form Verknappung und Präzision lieben, eine strenge Prosa, die auf eitlen Firlefanz verzichtet: Jan Christ und Wilhelm Genazino. Der zweite Abend am 6. April ist der Lyrik gewidmet. Paulus Böhmer ist der heute vielleicht bedeutendste Vertreter des (einst von Walter Höllerer propagierten) Langgedichts in Deutschland. Völlig anders, aber gewiß nicht weniger anspruchsvoll geht Volker Braun, der auch als Dramatiker und Erzähler bereits in der DDR zu den interessantesten Autoren seiner Generation gehörte, mit den Möglichkeiten des Verses um. Am 7. April sind zwei Autoren an der Reihe, für die, ganz unterschiedlich, die regionale Herkunft bestimmend wurde: der aus dem Iran stammende, aber deutsch schreibende Said und der überzeugte Saarländer Ludwig Harig, der, mit experimenteller Prosa aus dem Umkreis der Stuttgarter Schule bekannt geworden, seine Erfahrungen als Lehrer literarisch verarbeitend und dann als Romanautor teilnehmend an der Auseinandersetzung mit der jüngsten Geschichte, heute zu den anregendsten Erzählern Deutschlands gerechnet werden muß. Aber auch über die Abende hinweg ergeben sich Zusammenhänge, die zu Vergleichen einladen. So verbindet viele Texte Genazinos und Harigs ein Interesse für das Alltägliche und eine scheinbare Leichtigkeit, ja ein Unterhaltungswert im besten Sinne, der über das tatsächliche Raffinement ihrer Machart hinwegtäuscht. Jan Christ und Volker Braun verbindet die produktive Auseinandersetzung mit der "klassischen" deutschen Dichtung. Und Said und Volker Braun wiederum haben sich in ihrem Werk verschiedentlich mit (allerdings nur äußerlich vergleichbaren) autoritären politischen Systemen beschäftigt. Wie in den Vorjahren werden die Lesungen von Gesprächen begleitet, in denen das Werk, die Arbeitsbedingungen und allgemeinere Fragen des deutschen Literaturbetriebs (etwa der immer wichtiger werdenden Migranteliteratur) erörtert werden sollen.

3.4. JAN CHRIST, geb. 1934 in Genthin in der Mark Brandenburg, lebt seit 1996 am Bodensee. Schauspieler, jahrelang ohne festen Wohnsitz, Flucht aus der DDR, Studium der Pädagogik in Göttingen, von 1962 bis 1974 im Schuldienst tätig. Seit 1976 Lyrik, Romane, Erzählungen und Arbeiten fürs Radio. Zuletzt von ihm im Ritter Verlag, Klagenfurt: "Schlagschatten", 1988; "Glas", 1990; "Rauschschrift", 1991; "Wienzeile", 1993; "Lossage", 1995.

WILHELM GENAZINO, 1943 in Mannheim geboren, lebt in Heidelberg. Bekannt wurde Genazino durch seine Abschaffel-Romane ("Abschaffel", 1977, "Die Vernichtung der Sorgen", 1978, "Falsche Jahre", 1979, alle im Rowohlt-Verlag), in denen der zermürbende Alltag in der Kleinfamilie thematisiert wird. Unter dem Diktat der grenzenlosen Kommunikation werden Lüge und Selbstgespräche zu den letzten Bastionen der Selbstbehauptung. Die Abschaffel-Romane sind gewissermaßen als eine "Phänomenologie des Alltags" am Ende der 70er Jahre zu lesen.

6.4. PAULUS BÖHMER, geb. 1937 in Berlin, aufgewachsen in Oberhessen und im Ruhrgebiet, lebt als Schriftsteller seit 1974 in Frankfurt am Main, studierte Jura, Architektur, und Germanistik Ausbildung zum Industriekaufmann. Arbeitete u.a. als Stauden- und Ziergraszüchter, Lektor und Werbetexter. Böhmer ist Leiter des Hessischen Literaturbüros Frankfurt. Die wichtigsten Publikationen der letzten Jahren: "Säugerleid/ Kaddish & andere Gedichte", 1996; "Palais d'Amorph", 1999 (beide Axel Dielmann Verlag, Frankfurt).

VOLKER BRAUN, geb. 1939 in Dresden, lebt in Berlin. Ausbildung zum Maschinisten. 1960 - 1964 Philosophiestudium in Leipzig. 1965 durch Helene Weigel ans Berliner Ensemble. Dort wird sein erstes Stück "Die Kipper" inszeniert und verboten. 1972 Mitarbeiter des Deutschen Theaters Berlin. 1979-90 Mitarbeiter am Berliner Ensemble. Seit 1965 ("Provokation für mich") gehörte Volker Braun zu den entschiedenen Kritikern stalinistischer Verhältnisse in der DDR. Zum 60. Geburtstag Volker Brauns erschien 1999 der Gedichtband "Tumulus, Gedichte 1995 -1997", in dem der Autor mit großer poetische

Kraft dem Zustand unserer Welt nachfragt, an dessen Unabänderlichkeit er sich keineswegs gewöhnen mag. Den Glauben an solchen Stillstand hält Braun nämlich für eine trügerische Illusion wie die Hoffnung auf einfache Lösungen.

7.4. SAID, geb. 1947 in Teheran, lebt seit 1965 in München. Politisch engagiert, setzt sich der Autor besonders für verfolgte und inhaftierte Schriftsteller ein. Veröffentlichungen in den letzten Jahren: "Es war einmal eine Blume", 1998; "Der lange Arm des Mullahs. Notizen aus meinem Exil", 1995; "Sei Nacht zu mir. Liebesgedichte", 1998. Spott, Satire und Erotik sind ihm taugliche Mittel "Tiere zu beschreiben, die es nicht gibt", so etwa den Schneebären, der die Vogelstille liebt und skifährt.

LUDWIG HARIG, geb. 1927 in Sulzbach/Saar, lebt dort als vielfach ausgezeichnete Autor. Ludwig Harig begann in den 50er Jahren sprachexperimentell zu arbeiten, verwendete die Sprache als Material, löste die Worte aus der Verbindung mit ihrer für selbstverständlich gehaltenen Konnotationen. Später, in den 60er Jahren, schrieb Harig vor allem Hörspiele. Seit den späten 70er Jahren fand er Gefallen an realistischen Erzählformen. Ludwig Harig wurde durch seinen autobiographischen Roman "Ordnung ist das ganze Leben" einem größeren Publikum bekannt. Es folgten zwei weitere aus der eigenen Biographie schöpfende Romane "Weh dem, der aus der Reihe tanzt", 1990, und "Wer mit dem Wölfen heult, wird Wolf", 1996. In "Pelés Knie. Sechs Verführungen" variiert Harig anhand bekannter Personen wie Hieronymus Bosch, den Physiker Leo Szilard oder Fußballgott Pelé die Themen Geld, Macht, Ruhm, Liebe.

10.4. BARBARA FRISCHMUTH, geb. 1941 in Altaussee, studierte Orientalistik und Ungarisch, lebt als freie Schriftstellerin und Übersetzerin in Altaussee. Der Roman "Die Schrift des Freundes" nimmt Bezug auf die Aleviten, die bis zum Verbot 1925 einen starken Einfluß auf den Volksglauben vor allem in der Türkei ausübten. Ali, Muhameds Schwiegersohn und Vertrauter war Begründer der Schia und gilt als erster islamische Mystiker. Bei den Aleviten sind die Grundpflichten auf Gottesliebe, Liebe zum Propheten und zum Mitmenschen konzentriert. Gemischtgeschlechtliche Versammlungen, Weingenuß, Musik und Tanz während der Rituale waren erlaubt und deshalb Stein des Anstoßes für andere Zweige des Islam. Anfang der 70er Jahre fand Barbara Frischmuth bei ihren Recherchen zur Dissertation von den Aleviten und Bektaschis nur noch literarische Spuren. Sie schienen bestenfalls im Verborgenen weiterzuleben. Ja, es sah so aus, als seien sie Opfer ihrer orthodoxen und säkularen Gegner geworden. Vor diesem Hintergrund ist die spannende und berührende Liebesgeschichte zwischen der "westlichen" Anna Margotti und ihrem Freund Hikmet zu lesen.

11.4. PETER HENISCH, geb. 1943 in Wien, lebt in Wien. Buchpublikationen u.a. "Vom Baron Karl, Peripheriegeschichten und andere Prosa" (1971), "Hamlet bleibt, Prosa mit lyrisch-aphoristischem Anhang." (1971), "Wiener Fleisch & Blut. Gedichte" (1975), "Lumpazimoribundus. Antiposse mit Gesang" (1975), "Der Mai ist vorbei, Roman" (1978), "Hoffmanns Erzählungen. Aufzeichnungen eines verwirrten Germanisten. Roman" (1983), "Pepi Prohaska Prophet. Roman" (1986), "Hamlet, Hiob, Heine. Gedichte" (1989) "Kommt eh der Komet. Roman" (1995). Sein "Großer Roman über Kindheit, Jugend und Anderssein", "Schwarzer Peter", erzählt die Geschichte des Sohns einer Wiener Straßenbahnschaffnerin und eines amerikanischen Soldaten: Kindheit am Donaukanal, schließlich in einer Pianobar in New Orleans gelandet. Von dort nimmt die Retrospektive dieser Geschichte des Etwas-anders-Seins ihren Ausgang.

Inserat Residenz Verlag Henisch 85h x 94b (mm)

12.4. BETTINA BALÀKA, 1966 in Salzburg geboren, studierte Englisch und Italienisch und lebt nach mehreren Auslandsaufenthalten in Wien. Publikationen: "Die dunkelste Frucht. Gedichte", 1994; "Krankengeschichten. Erzählungen" 1996; "road movies. Erzählungen" 1998; alle bei Droschl, Graz. Notiert zu "Der langangehaltene Atem. Roman": Bettina Balàka erzählt eine Fülle von Geschichten, von schmerzhaften Lieben, von mißverstandenen Affären, endgültigen Trennungen und gescheiterten Leben: "*Die Geschichten verästeln und verähnlichen sich, und die Äste, die unten absterben, treiben weiter oben am Stamm unter anderem Namen wieder hinaus.*" (Balàka)

17.4. TIEFENTEXTE: tief, tiefgründig, gründlich tiefliegend, in den tieferen Körperregionen liegend,

verlaufend. Renate Zuniga schreibt: **Hahnrei Wolf Käfer: ICH GING.** Das Buch des Wandelns: Früher sagte der Mann ...ich bin wie gelähmt... zum Beispiel wenn Kriegsmeldungen aus einem Radio kamen. Wie sehr der Wegfall eines Wie es in sich haben kann, erfährt der Mann als er sich fragt woran er sich die Zähne ausgebissen, was ihm sein Genick gebrochen hat. Mit der Diagnose, dem Unfaßbaren, der Bezeichnung Querschnittlähmung beginnt nicht bloß die Geschichte eines Mannes der nach einem Schiunfall wieder leben, wieder gehen lernen muß. ICH GING oder Das Buch des Wandelns ist die Geschichte einer Läuterung, einer Analyse, wie sie österreichischer nicht sein kann, und erinnert auch an Reisen, von denen alte Schamanen von Zeit zu Zeit berichten. Solche, die Landkarten von Reptiliengehirnen anzufertigen wissen, den Orten wo die ältesten unserer Erinnerungen zu Hause sind.

Alfred Paul Schmidt: Eine leichte Brise: Was auf den ersten Blick ein routiniert geschriebener Kriminalroman aus dem Ausseer-Land ist, wird auf den zweiten eine tiefenpsychologische Studie über die Faschismusanfälligkeit der Österreicher und erkennt auf den dritten, daß bestimmte primitive Emotionen und triebhafte Impulse, die chronische Angst das Ansehen der Gesellschaft zu verlieren und die Glückseligkeitssucht dieser Spezies aus dem Alpenland nichts anderes sind, als Vermächtnisse aus der Steinzeit.

Reinhold Aumaier: RAPID, RAPID... Ein Match-Tage-Buch: Das hundertste Jahr von Rapid treibt einen Fußballfan an die Grenzen der Belastbarkeit seines Kopfes, seines Herzens und seines Hirns. Die Beziehung zu seinem Verein kommt einer Religion gleich, erklärt der Musiker, Schriftsteller, Vater und Fan, der mit der Ruhe und Präzision eines Uhrmachers und aus der Tiefe seines Rapidherzens, von Zeiten - die der Zeit entwachsen sind - berichtet. Alltäglichsstes, scheinbar Vergessenes wohnt im Gedächtnis, die Geschichte sämtlicher Jahre, sämtlicher Spieler Teil seiner eigenen Geschichte geworden. Von einem grünweißen Standpunkt aus betrachtet scheint nichts ohne Bedeutung zu sein, nicht einmal was ein Spieler im chinesischen Horoskop ist...

Thomas Baum: INVERSION: Nach wochenlangem Warten wird dem nunmehrigen Häftling - vordem Sohn aus gutem Hause, treusorgender Ehemann und pflichtschuldiger AHS-Lehrer, in einem Gefängnis in dieser Welt an der Donau, eine Olympiaschreibmaschine mit schlechtem Farbband ausgehändigt. Auf ihr tippt der konfliktscheue, Wut-hortende, beliebte weil hilfsbereite Lehrer aus Leidenschaft und mit latentem Zwölffingerdarmgeschwür die Geschichte eines typischen Österreichers, der alles unter den Teppich kehrt. In der Rolle von analytischen Tiefseetauchern begleiten wir den Protagonisten auf seiner Reise, die aufgrund seiner verbohrteten Konsequenz mit der er an der Lösung des falschen Schlamassels arbeitet, immer auswegloser auf eine Katastrophe zurast.

18.4. Das 24. Treffen des CLUB POÉTIQUE steht im Zeichen der russischen Lyrik des 20. Jahrhundert. Raoul Schrott und Ralph Dutli lesen eine Auswahl von Gedichten prominenter russischer Dichterinnen und Dichter im Original und eigenen Übersetzungen. Ralph Dutli ist als hervorragender Übersetzer u.a. von Ossip Mandelstam und Marina Zwetajewa hervorgetreten. Raoul Schrott ist spätestens seit der Publikation seiner Anthologie "Die Erfindung der Poesie. Gedichte aus den ersten viertausend Jahren", 1997, als ein Kenner lyrischer Verfahrensweisen in der Vergangenheit und Gegenwart bekannt.

RAOUL SCHROTT, geboren 1964, aufgewachsen in Tunis und Landeck/ Tirol, studierte in Norwich, Paris, Berlin und Innsbruck Literaturwissenschaft. Er lebt zur Zeit in Irland. **RALPH DUTLI**, geb. 1954 in Schaffhausen, studierte in Zürich und Paris Romanistik und Slavistik. 1982 bis 1994 in Paris, numehr als freier Autor und Übersetzer in Heidelberg.

26.4. Mit nunmehr 20 erschienenen Nummern geht das eigenwillige Zeitschriftenprojekt "**DER PROKURIST**", das im Frühjahr 1988 als Beilage zur Zeitschrift "Sturzflüge" (Bozen) begann, ging nun zu Ende. Fernab von Trend und Mainstream versuchte die Zeitschrift einem konzisen poetischen Diskurs Forum und Öffentlichkeit zu bieten. Eine Vielzahl herausragender und eigenwilliger Autorinnen und Autoren (Oskar Pastior, Inger Christensen, Gennadij Ajgi, Michael Donhauser, Anselm Glück, Peter Waterhouse, Michael Hamburger, Felix Philipp Ingold, Gundi Feyrer, Friederike Mayröcker, Gerd Neumann, Hans-Jost-Frey und Elonore Frey, Thomas Schestag u.v.a.) haben mit publizierten und informellen Beiträgen dieses poetische Verständigungsprojekt geprägt. Als Dokumentation sind die 20 Nummern des "**PROKURIST**" in einer Kassette beziehbar.

28.4. IMRE KERTÉSZ, geb. 1929 in Budapest, wurde 1944 nach Auschwitz deportiert und 1945 in Buchenwald

befreit. 1975 erschien "Roman eines Schicksallosen" (deutsch 1966), 1989 "Kaddisch für ein nicht geborenes Kind" (die deutsche Übersetzung 1992), 1992 "Trilogie der Schicksallosigkeit", 1992 "Galeerentagebuch" (deutsch 1993), 1997 "Ich ein anderer" (deutsch 1998). "Fiasko" (ungarische Erstausgabe 1989) wurde in der deutschen Übersetzung von György Buda und Agnes Relle im Herbst letzten Jahres herausgebracht. "Fiasko" handelt von einem Mann um die Fünfzig. Sein literarisches Erstlingswerk "Roman eines Schicksallosen" wird vom Verlag abgelehnt. Der Zurückgewiesene und Abgeurteilte möchte sich vom Druck der Enttäuschung befreien und ersinnt einen Helden, dem er die Bürde der eigenen Erfahrungen aufhalsen kann. Wie es Kertész mit musikalischen Formprinzipien gelingt, seinen Helden wieder zu erlösen, gehört zu den vielen Geheimnissen, die dieses Werk birgt und die den Leser auch nach der Lektüre nicht mehr loslassen.

Inserat Wespennest 190x40 mm direkt an Agens Druck